

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonisch Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Sein,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermsdörfer,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 287.

Donnerstag den 8. Dezember.

1898.

Die Eröffnung des Reichstags.

Der Deutsche Reichstag ist am Dienstag Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin in feierlicher Weise eröffnet worden. Vorher fand ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Schlosskapelle statt, an dem auch der Kaiser, die Kaiserin, die anwesenden Prinzen der deutschen Fürstentümer, die Bundesratsmitglieder und die Generalität Theil nahmen. Für die katholischen Mitglieder fand um 11 1/2 Uhr in der Hedwigskirche eine Andacht statt. Der Kaiser hatte sich mit großem Vortritt in die Schlosskapelle begeben und fehrte auch so aus dieser zurück.

Die Mitglieder des Reichstags, etwa 150 an Zahl, versammelten sich in dem mittleren, dem Thron gegenüber belegenen Raum des Weißen Saales. Der Thron prangte heute in der bei großen Feiertagen üblichen Pracht. Neben dem Thronsaal fanden vier Tabourets für die Kroninsignien. An den vorderen Ecken der Thronsaale standen zwei Bagen und vor diesen ein Doppelposten der Garde du Corps in Galaniform. Sobald die Abgeordneten versammelt waren, betrat die Bundesratsmitglieder, an ihrer Spitze Fürst Hohenlohe, den Saal und stellten sich links vom Thron auf. Nachdem dann der Reichskanzler dem Kaiser die Meldung gemacht hatte, daß Alles bereit sei, erschien der feierliche Zug im Saale wieder, voran die Schloßgarde-Compagnie, die an der Hinterwand Aufstellung nahm. Dem Oberceremonienmeister Grafen Calenberg folgten dann die Bagen und die Kammerherren, die obersten Hofkammern und schließlich sechs Generale mit den Kroninsignien. Ihnen folgte unmittelbar der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit den höchsten preussischen Orden, begrüßt vom einem lebhaften Hoch, das der Alterspräsident des Reichstags Dr. Lingens ausbrachte. Der Kaiser dankte nach allen Seiten freundlich, trat vor den Thron, bedeckte das Haupt mit dem Helm und nahm dann aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen, die wie folgt lautet:

„Geehrte Herren!

Bei dem Beginn einer neuen Legislaturperiode habe Ich Sie zu Mir entboten, um Sie als die gewählten Vertreter des deutschen Volkes Namens der verbündeten Regierungen willkommen zu heißen; möchte es Ihrer selbstlosen Thätigkeit gelingen, die zahlreichen und wichtigen gesetzgeberischen Aufgaben, welche Ihrer haren, einem der Wohlthat des Vaterlandes dienlichen Abschluß entgegen zu führen!

Der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung liegt den verbündeten Regierungen nach wie vor am Herzen. Auf diesem Gebiete wird Ihnen wiederum ein Gesegentwurf gegeben, der den Mängeln der Invaliditäts- und Altersversicherung in wesentlichen Beziehungen abzuhefen sucht.

Durch eine Novelle zur Gewerbeordnung soll der den gewerblichen Arbeitern bereits gewährte Schutz vor Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit auf die Gehilfen und Lehrlinge im Handelsgewerbe ausgedehnt und gleichzeitig Mischständen genehret werden, welche sich namentlich in der Confectionsindustrie gezeigt haben.

Eine besondere Vorlage schlägt Ihnen vor, die Zulassung von Baufrachten zur Vertretung der Parteien im patentamtlichen Verfahren gesetzlich zu regeln.

Der Terrorismus, durch den Arbeitswillige an der Fortsetzung oder Annahme von Arbeit gehindert werden, hat einen gemeinschaftlichen Umfang angenommen. Das der Arbeiter gewährte Coalitionsrecht, welches unangetastet bleiben soll, darf nicht dazu gemißbraucht werden, das höhere Recht zu arbeiten und von der Arbeit zu leben, durch Einschüchterung oder Drohung zu verweigern. Hier die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung nachdrücklich zu

schützen, ist nach Meiner und Meiner hohen Verbündeten Ueberzeugung die unwiderrückbare Pflicht der Staatsgewalt. Hierzu reichen aber die bestehenden Strafvorschriften nicht aus; sie bedürfen deshalb der Erweiterung und Ergänzung, diesem Zwecke entspricht ein Gesegentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, welchem Sie, wie Ich zuversichtlich erwarte, Ihre Zustimmung nicht verjagen werden.

Nach Vorbericht des Bankgesetzes ist bis zum Ablauf des nächsten Jahres zu beschließen, ob das Privilegium der Reichsbank von Neuem verlängert werden soll; Sie dürfen entsprechenden Vorschlägen entgegengehen, welche gleichzeitig bestimmt sind, dem Reichsbankinstitut die Erfüllung seiner finanzpolitischen Aufgaben zu erleichtern, ohne die erprobten Grundlagen unserer Bankgesetzgebung zu verlassen.

Um den Gefahren zu begegnen, die der Verkehr mit ununtersuchten, zum menschlichen Genuße bestimmten Fleisch, sei es in- oder ausländischer Herkunft, mit sich bringt, wird von den verbündeten Regierungen die allgemeine Einführung der Schlachtvieh- und Fleischschau erzwungen. Ein dieser Gegenstand räumlicher Gesegentwurf wird Sie, wie ich hoffe, noch in dieser Tagung beschäftigen.

Der in der vorigen Legislaturperiode nicht verabschiedete Gesegentwurf über einige Änderungen am dem Gebiete des Postwesens und der grundsätzlichen Rechte der Post wird in umgearbeiteter und erweiterter Fassung von Neuem Ihrer Beschlussfassung unterliegen. Aus Billigkeitsrücksichten ist darin eine Entscheidung der durch die Erweiterung des Postzwanges unmittelbar Geschädigten vorgesehen; hinzugekommen ist die Neuordnung des Postzeitungstarifs. Um den breiten Schichten der Mittelklassen, die kein Giroconto bei der Reichsbank halten können, einen billigen und bequemen Weg für die Ausgleichung kleinerer Zahlungen zu schaffen, wird beabsichtigt, ein Check- und Ausgleichsverfahren durch Vermittlung der Postkassen einzurichten. Den Bedürfnissen des mächtig fortschreitenden Fernsprechwesens soll eine Gesegentwurf dienen, die der Telegraphenverwaltung die Benutzung der öffentlichen Wege mehr als bisher sichert.

Die Einnahmen des Reiches haben auch im verfloßenen Rechnungsjahr und bis zur Gegenwart eine stetig steigende Entwicklung gezeigt. Der Reichshaushaltsplan sieht neben dem Aufwande für die Verrichtung der Heeresorganisation reichliche Mittel vor für weitere Verbesserungen der Lage vieler Klassen von unteren und mittleren Beamten, sowie für die Förderung allgemeiner wirtschaftlicher Interessen, insbesondere in den Colonien. Wenn insolge dessen zur Herstellung des Gleichgewichts in höherem Maße als in den letzten Jahren auf Anleihe zurückgegriffen werden muß, so ist doch bei der ungewöhnlichen Höhe der einmaligen Ausgaben zu erwarten, daß solche in auch nur annähernd so hohen Beträgen nicht wiederkehren werden und daß mithin die Nothwendigkeit einer stärkeren Anspannung des Credits nur vorübergehend sein wird.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf des zur Zeit für die Friedenspräparative des deutschen Heeres gültigen Gesetzes werden Ihnen zwei Gesetzesvorlagen zugehen, welche den Zweck verfolgen, wesentliche Mängel unseres Heereswesens zu beseitigen. Mit dem Anwachsen der Armee hat die Schaffung der Kommandostellen nicht überall gleichen Schritt gehalten, und es bedarf an einigen Stellen einer anderweitigen, die Einwirkung der Führer mehr gewöhnlichen Gliederung der vorhandenen Verbände. Auch ist bei einzelnen Waffengattungen, um den im Grenzfalle zu stellenden Anforderungen und Fortschritten der Technik gerecht werden zu können, eine Vervollständigung der Organisation nicht länger aussehbar. Hierbei soll der finanziellen

Leistungsfähigkeit des Reiches durch allmähliche Durchführung der notwendigen Veränderungen Rechnung getragen werden. Ich vertraue, daß Sie sich von der dringenden Nothwendigkeit der Vorschläge der verbündeten Regierungen überzeugen und durch die Bewilligung der erforderlichen Mittel die Erfüllung ihrer hohen Aufgabe, ein zuverlässiger Schutz des Friedens und des Vaterlandes zu sein, auch in Zukunft ermöglichen werden.

Der Vorschlag für die Marine ist durch das Flottengesetz vorgezeichnet und hält sich im Rahmen desselben.

Die Beziehungen Deutschlands zu allen auswärtigen Mächten sind unverändert freundschaftlich. An Meinen Theile mit beizutragen zur Aufrechterhaltung und immer größerer Festigung des Weltfriedens, ist das vornehmste Ziel Meiner Politik. Mit warmer Theilnahme habe Ich deshalb die hochherzige Anregung Meines theuren Freundes, Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, zu dem Zusammentritt einer internationalen Konferenz begrüßt, welche dem Frieden und der bestehenden Ordnung der Dinge zu dienen bestimmt ist. Die auf der Konferenz zu Tage tretenden Vorschläge, welche jenen edlen Zweck zu fördern geeignet erscheinen, sind von Seiten Meiner Regierung sympathischer Aufnahme gewirkt und werden von ihr sorgfältig geprüft und behandelt werden.

Mit tiefem Schmerz und Abscheu gedente ich des schuldigen Verbrechens, das Meinem treuen Bundesgenossen, Sr. Majestät dem Kaiser und Könige Franz Josef, die erlangte Gemahlin jäher entziehen hat. Die ruchlose That, die ganz Deutschland, Fürsten und Volk, andauernd mit innigem Mitleid erfüllt, hat der Regierung Sr. Majestät des Königs von Italien eine Beratung wirksamer Maßregeln gegen die anarchistische Propaganda geboten erscheinen lassen und ihre Veranlassung zur Einberufung einer Konferenz gegeben. Die Bereitwilligkeit, mit welcher dieser dankenswerthen Einladung allerseits entsprochen worden ist, berechtigt zu der Zuversicht, daß ein richtiges Gleichmaß zwischen Rechten und Pflichten als unerlässliches Erfordernis für die geistliche Entwicklung der internationalen Beziehungen nicht nur theoretisch von Neuem anerkannt, sondern auch durch praktisch brauchbare Schlussfolgerungen bekräftigt werden wird.

Den aus unserer Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege sich ergebenden völkerrechtlichen Pflichten ist Deutschland gewissenhaft und loyal nach beiden Seiten hin gerecht geworden.

Die deutschen Colonien befinden sich in geistlicher Entwicklung. Den zusehenderen Unternehmungen feindlicher Stämme sind Meine Schutztruppen in Ost- und Westafrika siegreich begegnet. Mit der Neu-Guinea-Compagnie ist wegen Uebernahme ihres Schutzgebietes auf das Reich ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. In Kiautschou sind die ersten Schritte zur wirtschaftlichen Entwicklung des Schutzgebietes getan. Die Grenze ist im Einvernehmen mit der chinesischen Regierung endgültig festgelegt, der Freihafen ist eröffnet worden, die Hafenbauten sind in Angriff genommen und der Beginn des Eisenbahnbaues nach dem Hinterlande steht für die nächste Zukunft bevor. Gestützt auf die bestehenden älteren Verträge wie auf die durch den deutsch-chinesischen Vertrag vom 6. März dieses Jahres neu erworbenen Rechte, wird Meine Regierung, unter gemeinschaftlicher Leitung der wohlworbundenen Rechte dritter Staaten, auch in Zukunft bestrebt sein, die von Jahr zu Jahr gewichtiger werden den wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit China weiter zu entwickeln und den deutschen Reichsbürgern den vollen, ihnen gebührenden Antheil an der wirtschaftlichen Erschließung des jenen Ostens zu sichern.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion
den Publikation gegenüber keine Verantwortung.
Rechnen- und Familien-Anzeigen.
Verzinsung.
Mienburg, Donnerstag kein Jung-
frauen-Verein.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Theilnahme beim Begräbnis meines
Lieberen Sohnes lassen erlauchten Dank
erklären
Fr. Herrlich und Frau.

Königl. Preussische Lotterie.

Die von den Spielern der verloslenen
Lotterie nicht abgenommenen Loose, oder nur
in $\frac{1}{4}$ Abständen à Mk. 11,-, werden von
jetzt ab weiter verlost.
Der Königl. Lotterie-Einschauer,
Schröder.

Nachlass-Auction

Sonnabend den 10. Dezember a. c.,
vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an,
versteigert ich im "Casino"

Möbel-, Haus- u. Wirth-
schaftsgeräthe; ferner: 1
Regulator, Wanduhren,
Armenuhren, Spieluhren,
1 Feuerschloß mit Nieten,
1 Kinderwagen, Pos-
amenten etc.
M. Möhlwitz.

Zwangsversteigerung

Freitag den 9. Dezember cr., mittags
12 Uhr, werde ich in Unterriedel

2 Läufer Schweine
weilvieler gegen Barzahlung versteigern
Sammelschiff in der Gastwirthschaft zu
Unterriedel, Gerichts-Vollzieher, Fr. A.
in Merseburg.

Zweirad.

(Seidel-Nannmann, Dresden) Mod. 88, ganz
neu, billig zu verkaufen. Zu besichtigen:
M. Ritterstrasse 3, 2. Etage.

Kanarienhähne und Weibchen

zu verkaufen
Johannisstr. 2, part.

Eine edle Amer Dogge

preiswerth zu verkaufen
Glogfelder Str. 3.

2 große Läufer Schweine

zu verkaufen
Leipziger Str. 77.

Garzer Kanarienvogel

mit schönem Gesang und Klingelrötern hat
sich wieder abzugeben
Karlh. Schmidt, Wasserstr. Sand 9.

Eine neuzüchtete Kuh mit

dem Kalbe verkauft
Dörflerstr. Nr. 19.

Hoggenpferd

(Schweinepferd) 120 Csh. im Ganzen und
abgetrennt sofort zu verkaufen.
Ernst Wolf, Glogfelder Str. 1.

Für Gastwirthe.

Maßliches Hoch-Billard, fast neu, billig
zu verkaufen.
Otto Huth, a. d. Gabel 2.

Galle a. E., große Steinstraße 5.
Adolph Rühl,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Reichhaltiges Lager von Gold- u. Silberwaaren.
jeder Art in den verschiedensten Preislagen.
Sauberste Ausführung. Prompte Bedienung.
Reelle Preise.
Reparaturen. Anfertigung neuer Schmucksachen.
Gegenüber dem Hause A. Huth & Co.
Gebr. 1872. Halle a. E., große Steinstraße 5. Gebr. 1872.

Franz Lorenz,
Merseburg,
kleine Ritterstraße 2,
Ecke Entenplan,
empfehlend

Oberhemden.
Chemisettes-Kragen,
Manchetten,
Cravatten,
Hüte,
Cachenez,
Kragenschoner.

Strickwesten,
Barchenthemden,
Unterzeuge,
Socken,
Handschmhe,
Hosenträger,
Regenschirme.

Sie kaufen ihre
Puppen
und
Puppenartikel
sowie
Spielwaaren
aller Arten in der denk-
bar grössten Auswahl am
billigsten bei
Hugo Käther,
Markt 15
und
Schmalestr. 11

Zu beiden
Geschäften gleich
größte Auswahl!



Ein gut rentirtes
Hausgrundstück
in Merseburg ist billig zu verkaufen. Zu er-
fragen
an der Stadtkirche 2.
10 Stück Weineclauden-Bäume,
15 Stück hochstämmige Rosen
billig zu verkaufen
Unteraltenburg 43.
Auf ein rentables Grundstück in Merse-
burg (Werth 62000 Mk., Verpachtungsum-
summe 41000 Mk.) werden zur 1. Stelle
20-25000 Mk.
zu leihen gesucht. Offerten unter CD an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis
(Preis 45 Thaler) zum 1. Januar 1899 zu
vermieten
Krausstr. 121.

2 Wohnungen,
auch mit Garten, eine 75 Thaler und eine
100 Thlr., zu vermieten und 1. Januar zu
bezahlen. **W. Richter, Schiller Hof.**

Eine möbl. Wohnung m. Schlafcabinet
und Piano sofort zu beziehen.
W. Richter, Schiller Hof.

Gesucht
am 1. April 1899 von kinderlosen Leuten
eine Wohnung bis zu 30 Thlr., am liebsten
in der Nähe des Steinmarkts. Offerten unt.
W 13 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
im Preise von 100 bis 360 Mk. zum 1. Jan.
1899 event. auch später zu mieten gesucht.
Offerten unter **M D 97** an die Exped. d.
Bl. erbeten.

Gesucht per 1. April 1899 eine
Wohnung von 1-2
Stuben oder 1-2 Kammern, Küche u. Zu-
behör. Gest. Offert. mit Preisangabe unter
A H 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gerstenspreu

hat abzugeben
die Carl Berger'sche Güterverwaltung.

Mänchern
wird angenommen
Sand 9.

Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
R. Schmidt, Seitenbattel 2.

Flanzen- und Spritzfluchen
empfehlend täglich frisch
Franz Vogel, Roßmarkt 9.

Schöne große Sorten Äpfel
à Korb 1 Mk. 50 Pf. und
Nüsse

verkauft
Louis Rühlmann,
Schmalestr. 16.

hoch. Ware, nur ganz
Gänsefedern handl. Feder, ungern
verkauft.
Dedertstr. 10, 265 St. Diele: Erste ein-
werts schlichter, nicht ganz so dunkel 2 St.
Gänsefedern, wie sie gewöhnlich werden.
Gänsefed. aus 175 halbes 260, weiß
275, 300, 350 St. Jede Ware wird in meine
Fabrik (aus, gereinigt, daher sollt. trocken,
stark und tauglich. Garantie: Zurücknahme.
KROHN, Seiner a. d. A. TRETZ
(Chemnitz).

Marzipan,
nur eigenes bestes Fabrikat, em-
pfehlend
C. F. Sporn's Conditorei.

Schlafröcke, Anzüge,
Paletots, Havelocks, **Otto Dobkowitz**
Joppen

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

Christbaum-Confect

in bekannter Ausführung bestehende
die Kiste ca. 120 Stück für 3 Mark,
die Kiste ca. 210 größer für 3 Mark
der Nachnahme.

Dazu gratis 20 Goldsterne
und 10 Neujahrskarten.

Wiedervertäufert empfohlen.
A. Sommerfeld, Berlin,
Kobener Straße 73.

Kein Weihnachtspräsent

kann größere Freude bereiten, als ein elegantes
Pardelchen

Feinste

Goburger Schmäkchen!

Nur zu haben bei:

Robert Heyne.

Sitzstühle und Pantoffeln

in großer Auswahl empfiehlt

R. Schmidt, Seitenbentel 2.



Zur
Anfertigung
von Puppenrücken,
Böfen, Zoupets u.
empfehle ich

A. H. Mischur,
Friseur,
Markt 13.

Ballschuhe,

größte Auswahl, empfiehlt

R. Schmidt, Seitenbentel 2.



Zu
Weihnachten

empfehle in großer Aus-
wahl alle Sorten
Uhren, Schwarz-
wälder Uhren,
Regulateure,
Tafel- u. Taschen-
uhren in allen Preislagen
bei 2-jähriger zweifelter
Garantie.

Wilh. Schuler, Uhrmacher,
Markt 16.

Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit:

H. Althee,

Spigwegersch,

Isländische Moos,

Zwiebel- und

bayr. Malzbombon

empfehle stets frisch die Ver-
kaufsstelle der

Wiesenerberger Chocoladen- u.

Zuckerwaren-Fabrik

von Schmidt & Lichtenfeld,

Entenplan 7.

David'schen Honigtuchen, Christbaumgebäck

von Würzburg,

Weihnachtsstollen

empfehle

Robert Heyne.

Donnerstag u. Freitag

frische Rindstaldannen

H. Kellermann.

Kaiser Wilhelmshalle.

Panorama.

Französische Schweiz,
Genf, Lausanne, Rhododend.

Großartige Pracht-Licht.

Badel's Restauration.

Morgen Freitag Schlachtfest.

Wilh. Kötteritzsch

Gotthardtsstraße Nr. 11.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich:

Ia. Wurzener Weizenmehl 00a

à Ctr. Mk. 14,00, ¼ Ctr. Mk. 3,50,

für gute Backfähigkeit übernehme ich Garantie.

Ia Süssrahm-Tafel-Margarine

„Triumph“

die Beste von allen bisher in meinem Geschäft geführten
Marken, 1 Pfd. Mk. 0,65.

Ia. bayr. Schmelzbutter

garantirt rein, 1 Pfd. Mk. 1,20.

Zucker:

gemahlener Melis 1 Pfd. Mk. 0,25

„ Raffinade „ „ 0,28

Staubzucker „ „ 0,35

Vanille-Streuzucker „ „ 0,60

fauber verlesene **Corinthen**, das Pfd. zu Mk. 0,30 u. 0,40,

do. do. **Rosinen**, „ „ „ 0,40 u. 0,45,

do. do. **Sultaninen**, „ „ „ 0,50 u. 0,55,

große verlesene **Mandeln**, 1 Pfd. Mk. 1,00,

großstückigen **Citronat**, 1 „ „ 0,70

Ia Orangent, 1 „ „ 0,80

Ia Citronen, 2 Stück „ 0,15

Ia Bourbon-Vanille à Stück zu 20, 30 u. 40 Pf.

Vanillin 1 Packet Mk. 0,20

Citronenöl, Gewürzöl etc.

Ferner offerire ich:

Ia neue franz. Wallnüsse

à Pfd. Mk. 0,40.

Ia. lange neapol. Haselnüsse

à Pfd. Mk. 0,40.

Baumconfect

¼ Pfund Mk. 0,15.

Baum schmuck, Lichtkaffee, Tuschkaffee etc.

Weißer Baumkerzen

in Schachteln zu 15 u. 20 Stück à Schachtel Mk. 0,35

Außerdem bringe ich noch meine

hochfeinen gerösteten

Caffee's

zu allen Preislagen in nur sorgfältig durchprobirten
Mischungen in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Kötteritzsch

Gotthardtsstraße Nr. 11.

Öffentliche Bürger-Versammlung

Donnerstag den 8. d. M.,
abends 8 Uhr.

in der „Reichskrone“.
Vortrag des Stadtbaumeisters Hr.
Crüger

über das neue Canalisa-
tionsproject für die Stadt
Wiesenburg“ mit anschlie-
sender Besprechung.

Die Vorstände des Bürgervereins
für städtische Interessen und des
Hausbesitzervereins.

Verein der Gastwirthe

von Wiesenburg und Umgebung.
Freitag den 9. Dezember, nachts
3 ½ Uhr.

Monats-Versammlung

in Angarten.
Bühnelches Ergehen erwünscht.
Der Vorstand.

Weihnachtsbitt.

Der kirchliche Verein des Neuwerkts.
gebitt auch in diesem Jahre eine Weh-
nachtsbesprechung für 33 bedürftige
Kinder zu veranstalten. Ich bitte wiederum
meine Gönner und Freunde in dieser
Stadt um aktive Beihilfe, und würde jede
Gabe an Geld, Kleidungsstücken oder Cigarren-
abschnitten mit herzlichem Dank annehmen.
Teuchert, Warrer.

Altenburger Kinderbewahranstalt.

Das 4. und letzte Weihnachts-Mähen für
die Altenburger Kinderbewahranstalt findet
Freitag den 9. Dezember, nachmittags
3 Uhr, bei Frau von Dietz, an der Meis-
bahn, statt.

Jahr's Restauration.

Gotthardtsstr. 22.

Heute Donnerstag Schlachtfest.

Freit. von 9 Uhr ab Wellfleisch.

Über schnell u. billig Stellung will. verl.
v. Hoffardt-Deutsche Vakanzpost-Offizien.

Vertreter gesucht

von 1. Frucht- und Gemüse-Con-
servenfabrik gegen Probirung. Nur
guteingeführte Agenten wollen sich
melden unter H T 101 an
Haaßenstein & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M.

Gute Drescherfamilie

wird für sofort oder Bleibe auf dem
Mittleren Gräb bei Rospach gesucht.
(gütige Wohnung und Kartoffeln).

1 Drescherfamilie

wird per 1. Januar oder 1. April 1899 ge-
sucht. Näheres

Gotthardtsstraße 33.

1 Dienstmädchen

sofort oder Neujahr nach Hamburg gesucht.
Näheres

Annonenstrasse Nr. 1, portiere.

Ordentliches Dienstmädchen

per 1. Januar gesucht

Gotthardtsstraße 29.

Ein sauberes Mädchen

sucht zum 1. Januar

an der Stadtkirche 1.

Einige saubere Mädchen, sowie ein

junger Arbeiter

finden sofort Beschäftigung in der

Wiesenerberger Ciermudel-,
Teigwaren- u. Macaroni-Fabrik.

Schulz & Adler.

Schulmädchen, 14 Jahr alt, für

leichte Aufsicht

gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Dienstmädchen

sucht zum 1. Januar

A. Henckel, Deigruhe 15.

Dienstmädchen

wird zum 1. Januar 1899 gesucht

Markt 16 II.

Dazu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Die Freisinnige Vereinigung wird beim Reichstage den Antrag Ridert auf Einführung von Wahlcouverts zum Schutze des Wahlgeheimnisses von Neuem einbringen. Ein zweiter Antrag wird von den Herren Dr. Pachnide und Rösche eingebracht und lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichsminister zu ersuchen, dahin zu wirken, daß ein Reichsarbeitsamt errichtet werde, welchem die Untersuchung und Feststellung der Arbeiterverhältnisse im deutschen Reich unter Hinzuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer obliegt.“

Die Militärvorlage sollte dem Reichstage noch im Laufe des Dienstags zugehen.

Zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina soll nach der Frank. Ztg. dem Landtag eine besondere Vorlage zugehen. Das Hausministerium sieht sich also außer Stande, diese Kosten aus der Reserve der preussischen Staatskassen an den Kronschiffbaukommissionen von 1.719.296 Mk. zu decken.

In der lippschen Angelegenheit haben die freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei am Montag Abend beschlossen, den nachstehenden Antrag einzubringen: „Der Reichstag wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß der Bundesrat, entsprechend seiner nach Art. 76 der Reichsverfassung begrenzten Zuständigkeit, sich jeder Einmischung enthalten werde in die selbständige Regelung der Ehrenrolle, wie sie der Gesetzgebung des kaiserlichen Reiches obliegt, ebenso wie der Landesgesetzgebung aller anderen Bundesstaaten ankommt.“ Der Antrag ist an erster Stelle unterzeichnet von dem Abgeordneten für Lippe, Meier-Jobst.

Die Fraktion der freisinnigen Volkspartei lagte am Montag Abend zusammen mit der Fraktion der deutschen Volkspartei. Es waren bereits 28 Abgeordnete in der Fraktionsstube anwesend. Das bisherige Fraktionsstatut wurde bestätigt. Der Vorsitz in der Fraktion wurde dem Abg. Schmidt-Eberfeld, Richter und Dr. Müller-Sagan übertragen. Zu Schriftführern und Kassensührern der Fraktion wurden die Abg. Dr. Hermes und Kopitz bestimmt. Im Sentenzenconvent wird die Fraktion vertreten sein durch die Abg. Schmidt, Richter und Dr. Hermes.

Volkswirtschaftliches.

Mit Rücksicht auf die hohen Lebensmittelpreise beschloß der Vorstand der ober-sächsischen Knappschaft, die Invalidenpensionen seiner Mitglieder von 1. Januar an um 30 pSt. zu erhöhen.

Für die Politik der „Sammlung“ im agrarischen Sinne — productive Stände sind Stände, für die gesammelt wird an Liebesgaben mancherlei Art auf Kosten der Gesamtheit der Steuerzahler — hat sich nach der „Börs. Ztg.“ in Salzburg in der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Salzburg-Brumau der Vorkitzende Freiherr v. d. Knefeldt mit herzerquickender Offenheit erklärt. Er erwähnte die Anwesenenden, in ihren Forderungen über staatliche Beihilfe nicht bescheiden zu sein und erklärte bei dieser Gelegenheit wörtlich: „Wenn Staatsmittel für uns in Bewegung gesetzt werden sollen, so ist die größte Unverschämtheit das beste Mittel. Da die Staatsregierung uns diese Hintertreppe geöffnet hat, müssen wir sie auch benutzen und dementsprechend hoch fordern.“

Der Wunsch der „Dtsch. Tagesztg.“, daß die Ursache des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf fast allen großen Vieh- und Schlachthöfen, die ausländisches Vieh importieren dürfen, möglichst bald festgestellt und öffentlich bekannt gegeben werde, ist in kürzester Frist erfüllt worden. Auf Grund direkter Anfrage bei den Directionen der Vieh- und Schlachthöfe ist festgestellt worden, daß der Ausbruch der Krankheit in keinem einzigen Falle auf die Einfuhr ausländischen Viehes zurückzuführen ist. In Dresden ist die Krankheit auf Oldenburg Vieh zurückzuführen, in München nur auf bayerisches Vieh, in Düsseldorf auf Vieh aus einer nahe bei Düsseldorf gelegenen Ortschaft, in Dortmund auf inländisches Vieh; die Seuchenfälle in Köln rühren von Ochsen aus der Gifel und der Magdeburger Gegend und von einer Kuh aus Braunweiler bei Köln her.

Provinz und Umgegend.

Halle, 6. Dez. Das Landgericht Halle hat die Verfügung unseres Magistrats, wonach die hiesige

Stille des Verbandes deutscher Fabrik- und Hilfsarbeiter wegen politischer Umtriebe, an denen Frauen theilgenommen hatten, aufgelöst wurde, bekräftigt. Den Mitgliedern wird von sozialdemokratischer Seite empfohlen, sich als directe Mitglieder des Verbandes zu melden.

Halle, 2. Dez. Einen großen Fund machten einige Knaben, die am dem Halenberge bei Halle spielten. Sie fanden unter einem Schutthaufen Sparlasenbänder, die auf 4004 Mk. lauteten, ferner mehrere Werthpapiere, so daß die Gesamtsumme des Fundes sich auf etwa 6000 Mk. beläuft. Die Werthpapiere rühren von einem großen Diebstahl her; es sollen noch etwa 5000 Mk. vermisst werden. Anscheinend haben die Diebe befürchtet, bei Verhaftung der gefundenen Werthpapiere entdeckt zu werden und haben es deshalb vorgezogen, sich ihrer auf diese Weise zu entledigen.

Weißenfels, 6. Dez. Von den Trumer'schen Erben ist dem Pastor Gerhardt hier eine hochherzige Schenkung zugeföhrt worden. Um das Andenken der heimgegangenen Eltern zu ehren, haben die Erben dem genannten Geistlichen einen Kirchbauplatz von etwa 4000 Quadratmetern zugeföhrt, der — mäßig gerechnet — einen Werth von 20 000 Mk. darstellen dürfte.

Sonneberg, 6. Dez. Ueber das entsetzliche Brandunglück in Gschenthal bei Hainbach, welches, wie gemeldet, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag das Haus mit Scheune und Schuppen des Holzwaarenfabrikanten Ghr. C. Krautwurst einäscherte und sieben Mitgliedern der Familie das Leben raubte, wird noch folgendes berichtet: Das Feuer wurde nachts 12 Uhr in der Scheune bemerkt und theilte sich sofort dem Wohnhaus mit. Zwei Nachbarn machten Feuerlärm und verließen in das Haus einzudringen durch Einschlagen der Hausthür, dies machte große Schwierigkeiten, da die Frau Krautwurst beknüht an der Thür lag; als sie bei Seite geschoben und ins Freie gebracht worden war, machten andere inzwiſchen herbeigerufene Nachbarn Wiederbelebungsvorhänge, die auch gelang, doch wird an dem Aufkommen der Frau gesehelt. Die beiden Nachbarn Schneidmüller Greiner und Wegmayer Greiner drangen nun mit Todesverachtung in das lichterloh brennende Haus und fanden an der Bodentreppe den Mann erstickt vor, derselbe hätte jedenfalls die auf dem Boden schlafenden Kinder retten wollen. Nachdem derselbe und dann noch ein Kind ins Freie geschafft worden war, konnte ein weiteres Eindringen in die Gluthen nicht mehr stattfinden. Inzwischen waren oben noch zwei Töchter aus dem Fenster geipprungen. Die Mädchen jagen sich erhebliche Verletzungen zu. Der Hehl des Hauses, in dem die Kinder schliefen, war ein einziger Flammenherd. Es konnten die beiden letzten Weichen erst am späten Nachmittage geborgen werden. Der Vater mit sechs Kindern im Alter von 7, 9, 12, 14, 16 und 28 Jahren ist ums Leben gekommen. Die Mutter hat das Bewußtsein wieder erlangt, liegt aber hoffnungslos darnieder. Sie fragt fortwährend nach ihren Angehörigen, doch Niemand weiß es, ihr über das Glend in seiner ganzen furchtbaren Gestalt Aufschluß zu geben. In einer benachbarten Scheune steht man als Leichen aufgebahrt der Vater, der an seinem Beerdigungstage sein 52. Lebensjahr vollendet hätte, und ihm zur Seite sechs Kinder in furchtbar verunstalteter Form. Tausende von Menschen konnte man am Sonntag die Straße auf und abwogen sehen. Wie verlautet, ist die Entsetzungsurkunde nur auf Brandstiftung zurückzuführen. Ein Diebstahl in Georgshütte bei Gschenthal wird mit dem Brande in Verbindung gebracht, indem man vermutet, daß das Feuer in Gschenthal angelegt ist, um ungeführt den Diebstahl in Georgshütte ausführen zu können.

Wanzleben, 5. Dez. Der Kreisstag hat den Antrag, 26 000 Mk. zu einer Garantie der Provinz Sachsen für den Mittellandcanal zu bewilligen, einstimmig abgelehnt, da er einen Augen vom Canal für unsern Kreis nicht erwartet.

Kaltenordheim, 4. Dez. Einer Frau aus Klinge, welche den in der Fahrt begriffenen Zug verließ, wurde ein Fuß abgefahren. Die Verunglückte ist ihren Verletzungen bald darauf erlegen.

Halberstadt, 4. Dez. Auf dem Neubau der hiesigen Wadensaal am Johannisbrunnen verunglückte gestern früh der Maurerpolier Friedrich Krause von hier durch einen Sturz von der Mauer des Schminnbauwerks. Infolge eines Schädelbruchs war K. erst 42 Jahr alt, auf der Stelle todt. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als der Verunglückte eine Frau und sechs unversorgte Kinder hinterließ.

Eisleben, 5. Dez. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr hat wiederum eine heftige Erderschütterung,

welche im oberen Senftungsgebiete wahrgenommen wurde, stattgefunden. — Das Haus des Buchdruckereifaktors a. D. Schiering, Naumburgerstr. Nr. 19, das ebenfalls durch die Erdbeben stark beschädigt ist und dem Einsturz nahe war, ist vergangenen Sonnabend auf Anordnung der hiesigen Polizeibehörde geräumt worden.

Erfurt, 6. Dez. Ein Rencontre mit Einbrechern hatte in der Nacht vom 1. zum 2. d. ein Fleischergehilfe von hier, Namens Steinbrück. Er befand sich am genannten Tage auf dem Wege von Wieseldorf nach Erfurt und bemerkte, daß sich eine Person etwas auf dem Dache des Gewächshauses der Sturm'schen Gärtnerei zu schaffen machte. Steinbrück vermutete, den Mann zu verschleichen, indem er mit seinem spitzen Stoch nach ihm suchte. Er brachte ihm auch eine Wunde am Halse bei, mußte aber die Flucht ergreifen, denn er sah, wie aus dem Hinterhause zwei Gestalten auslachten und auf ihn eindrangten. Während er nun das Weite suchte, wurden mehrere Schüsse auf ihn abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten.

Dhruf, 3. Dez. Auf noch nicht dagewesener Art dürfte gestern Abend in der elektrischen Straßenbeleuchtung eine Störung hervorgerufen worden sein. In einem an der Hauptstraße gelegenen Hause hatte eine Kugel ein Paar in der Schlafkammer Kratwürste geföhnt und war, verfertigt von den Hausangehörigen und zahlreichen Kindern, an einem Maße der elektrischen Leitung hinauf geipprungen. Oben ließ das geipprigte Thier den Maul fahren, und der Zufall wollte, daß die Würste nicht zu Boden, sondern auf den obersten Draht fielen, wo sie hängen blieben und vom Sturmwinde in starke Schwingungen versetzt wurden. Sobald sie nun an den unteren Draht angeschlossen, wurde — begünstigt durch den Schlag der Würste — Kurzschluß hergestelt und es entstanden weithin sichtbare elektrische Entladungen, die natürlich auch Störungen in der Beleuchtung herbeiföhrt. Eine sichtbare Feuer aufzustellen, wollte man bei dem herrschenden Sturm nicht riskiren, und so blieb denn das Schauspiel der elektrischen Würste zum großen Hallo der Jugend längere Zeit in Sicht, bis die müde gewordenen Würste endlich auseinander fielen.

Magdeburg, 6. Dez. Ein größerer Gelddiebstahl ist gestern hier in einem Hause der Lanzenstraße beim Rentier W. ausgeführt worden. In der Abwesenheit des W. ist vermutlich die Wohnung mit einem Nachschlüssel geöffnet worden und der Dieb hat dann die Kasse aus dem Bettfom mit 22 000 Mk. meist Werthpapiere, entwendet. Es ist anzunehmen, daß der Dieb ein Bekannter des Rentiers W. gewesen ist oder doch in der Wohnung genauen Bescheid gewußt hat. Hiesigen und auswärtigen Bankiers sollen bereits die Nummern der Werthpapiere mitgetheilt worden sein. Von dem Diebe fehlt bis jetzt noch jede Spur. — In der Eibtha-Schule wurde der Kassier Thunig, der einen Einbrecher in den Klassenzimmern abends gegen 9 Uhr überfallen, durch einen Schuß am Ellenbogengelenk erheblich verwundet, so daß die Kugel in der Krankeinstalt operativ entfernt werden mußte. Dem Einbrecher gelang es, mit einem Theil der in den Klassenpulten von den Lehrern aufbewahrten Schulgebedebeiträge zu entkommen.

Leipzig, 6. Dez. Eine Einbrecherbande, welche hier ihr Unwesen treibt, hat dieser Tage ein weiteres Verbrechen dadurch verübt, daß die Mitglieder derselben in die Wohnung des Steuerbeamten Frommholz eindrangten, dessen kranke Frau festsetzten, und dann die Wohnung ausraubten. Geld und Werthfachen wurden saamt und sonders mitgenommen, auch Keimwand, Barchent u. blieben in den Händen der Einbrecher, zu denen auch eine Frau gehören soll. Die Polizeibehörde setzt eine Belohnung von 300 Mk. auf die Ermittlung der Schuldigen aus.

Localnachrichten.

Merseburg, den 8. Dezember 1898.

Die Beisetzung der verstorbenen Gattin des Generalpolizeidirectors von Hinkeldey hat Dienstag Vormittag in Berlin unter Erhörung, wie sie sonst nur um den Staat verdienten Männern zu Theil werden, auf dem Mostafirkhof in der Preuzlauerstraße stattgefunden. Vor dem Kirchhof hatte eine von der Berliner Feuerwehrgesellschaft gestellte Feuerparade Aufstellung genommen, die aus der Musikkapelle des Corps, 2 Feldwebeln, 10 Oberfeuerwehrmännern und 40 Feuerwehrmännern gebildet und vom Brandmeister Hiesinger commandirt wurde. Das Polizeipräsidium wurde durch den Polizeivizepräsidenten v. Windheim und den Geheimen und Oberregierungsrat Friedrich vertreten. Für die Schutzmannschaft trafen

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Sein,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 287.

Donnerstag den 8. Dezember.

1898.

Die Eröffnung des Reichstags.

Der Deutsche Reichstag ist am Dienstag Mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin in feierlicher Weise eröffnet worden. Vorher fand ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Schlosskapelle statt, an dem auch der Kaiser, die Kaiserin, die auswärtigen Prinzen der deutschen Fürstentümer, die Bundesratsmitglieder und die Generalität Theil nahmen. Für die katholischen Mitglieder fand um 11 1/2 Uhr in der Hedwigskirche eine Andacht statt. Der Kaiser hatte sich mit großem Vortritt in die Schlosskapelle begeben und fehrte auch so aus dieser zurück.

Die Mitglieder des Reichstags, etwa 150 an Zahl, versammelten sich in dem mittleren, dem Thronen gegenüber belegenen Raum des Weißen Saales. Der Thron prangte heute in der bei großen Feiertagen üblichen Pracht. Neben dem Thronsaal standen vier Labourens für die Kroninsignien. An den vorderen Ecken der Thronsaale standen zwei Bagen und vor diesen ein Doppelspöken der Garde du Corps in Calamitform. Sobald die Abgeordneten versammelt waren, betrat die Bundesratsmitglieder, an ihrer Spitze Fürst Hohenlohe, den Saal und stellten sich links vom Thron auf. Nachdem dann der Reichskanzler dem Kaiser die Meldung gemacht hatte, daß Alles bereit sei, erschien der feierliche Zug im Saale wieder, voran die Schloßgarde-Compagnie, die an der Hinterwand Aufstellung nahm. Dem Oberceremonienmeister Grafen Culenburg folgten dann die Bagen und die Kammerherren, die obersten Hofchargen und schließlich sechs Generale mit den Kroninsignien. Ihnen folgte unmittelbar der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit den höchsten preussischen Orden, begrüßt vom einem lebhaften Hoch, das der Alterspräsident des Reichstags Dr. Lingens anbrachte. Der Kaiser dankte nach allen Seiten freundlich, trat vor den Thron, bedeckte das Haupt mit dem Helm und nahm dann aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen, die wie folgt lautet:

„Geehrte Herren!

Bei dem Beginn einer neuen Legislaturperiode habe Ich Sie zu Mir entboten, um Sie als die gewählten Vertreter des deutschen Volkes Namens der verbündeten Regierungen willkommen zu heißen; möchte es Ihrer selbstlosen Thätigkeit gelingen, die zahlreichsten und wichtigsten gesetzgeberischen Aufgaben, welche Ihrer harten, einem der Wohlstand des Vaterlandes dienlichen Abschlus entgegen zu führen!

Der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung liegt den verbündeten Regierungen nach wie vor am Herzen. Auf diesem Gebiete wird Ihnen wiederum ein Gesegentwurf ausgehen, der den Mängeln der Invaliditäts- und Altersversicherung in wesentlichen Beziehungen abzuhefen sucht.

Durch eine Novelle zur Gewerbeordnung soll der den gewerblichen Arbeitern bereits gewährte Schutz vor Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit auf die Gehilfen und Lehrlinge im Handelsgewerbe ausgedehnt und gleichzeitig Mischständen genehret werden, welche sich namentlich in der Confectionsindustrie gezeigt haben.

Eine besondere Vorlage schlägt Ihnen vor, die Zulassung von Baufrachten zur Vertretung der Parteien im patentamtlichen Verfahren gesetzlich zu regeln.

Der Terrorismus, durch den Arbeitswillige an der Fortsetzung oder Annahme von Arbeit gehindert werden, hat einen gemeinschaftlichen Umfang angenommen. Das den Arbeitern gewährte Co-operationsrecht, welches unangetastet bleiben soll, darf nicht dazu gemißbraucht werden, das höhere Recht zu arbeiten und von der Arbeit zu leben, durch Einschüchterung oder Drohung zu vergewaltigen. Hier die persönliche Freiheit und Selbstbestimmung nachdrücklich zu

schützen, ist nach Meiner und Meiner hohen Verbündeten Ueberzeugung die unabweisbare Pflicht der Staatsgewalt. Hierzu reichen aber die bestehenden Strafvorschriften nicht aus; sie bedürfen deshalb der Erweiterung und Ergänzung, diesem Zwecke entspricht ein Gesegentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, welchem Sie, wie Ich zuverlässig erwarte, Ihre Zustimmung nicht verjagen werden.

Nach Vorschritt des Bankgesetzes ist bis zum Ablauf des nächsten Jahres zu beschließen, ob das Privilegium der Reichsbank von Neuem verlängert werden soll; Sie dürfen entsprechenden Vorschlägen entgegenzehen, welche gleichzeitig bestimmt sind, dem Reichsbankpräsidenten die Erfüllung seiner finanzpolitischen Aufgaben zu erleichtern, ohne die erprobten Grundlagen unserer Bankgesetzgebung zu verlassen.

Um den Gefahren zu begegnen, die der Verkehr mit ununterbrochen, zum menschlichen Genuße bestimmten Fleisch, sei es in- oder ausländischer Herkunft, mit sich bringt, wird von den verbündeten Regierungen die allgemeine Einführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau erwogen. Ein dieser Gegenstand realer Gesegentwurf wird Sie, wie ich hoffe, noch in dieser Tagung beschäftigen.

Der in der vorigen Legislaturperiode nicht verabschiedete Gesegentwurf über einige Änderungen auf dem Gebiete des Postwesens und der grundsätzlichen Rechte der Post wird in umgearbeiteter und erweiterter Fassung von Neuem Ihrer Beschlußfassung unterliegen. Aus Billigkeitsrücksichten ist darin eine Entscheidung durch die Erweiterung des Postzwanges unmittelbar Geschädigten vorgesehen; hinzugekommen ist die Neuordnung des Postzeitungstarifs. Um den breiten Schichten der Mittelklassen, die kein Girokonto bei der Reichsbank halten können, einen billigen und bequemen Weg für die Ausgleistung kleinerer Zahlungen zu schaffen, wird beabsichtigt, ein Check- und Ausgleistungsvorfahren durch Vermittlung der Postanstalten einzuführen. Den Bedürfnissen des mächtig fortschreitenden Fernsprechwesens soll eine Gesegensvorlage dienen, die der Telegraphenverwaltung die Benutzung der öffentlichen Wege mehr als bisher sichert.

Die Einnahmen des Reiches haben auch im verflochtenen Rechnungsjahr und bis zur Gegenwart eine

Der Reichswanderreichs der letzten gemeinlichen zur Hofe zurückgewandert erwarte mithin des

Mit zur Z Gesegenswefent Mit der Schritt einer d genäh bände den in Fortschreitend werden zu können, eine Hervollständigung der Organisation nicht länger aufschiebbar. Hierbei soll der finanziellen

Leistungsfähigkeit des Reiches durch allmähliche Durchführung der notwendigen Veränderungen getragen werden. Ich vertraue, daß Sie sich von der dringenden Notwendigkeit der Vorschläge der verbündeten Regierungen überzeugen und durch die Bewilligung der erforderlichen Mittel die Armee die Erfüllung ihrer hohen Aufgabe, ein zuverlässiger Schutz des Friedens und des Vaterlandes zu sein, auch in Zukunft ermöglichen werden.

Der Vorschlag für die Marine ist durch das Flottengesetz vorgezeichnet und hält sich im Rahmen dessen.

Die Beziehungen Deutschlands zu allen auswärtigen Mächten sind unverändert freundliche. An Meinen Theile mit beizutragen zur Aufrechterhaltung und immer größerer Festigung des Weltfriedens, ist das vornehmste Ziel Meiner Politik. Mit warmer Theilnahme habe Ich deshalb die hochgeehrte Anregung Meines theuren Freundes, Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, zu dem Zutritt einer internationalen Konferenz begrüßt, welche dem Frieden und der bestehenden Ordnung der Dinge zu dienen bestimmt ist. Die auf der Konferenz zu Tage tretenden Vorschläge, welche jenen edlen Zweck zu fördern geeignet erscheinen, sind von Seiten Meiner Regierung sympathischer Aufnahme gewirkt und werden von ihr sorgfältig geprüft und behandelt werden.

Mit tiefem Schmerz und Mißgehen gedente ich des schmerzlichen Verbrechens, das Meinen treuen Bundesgenossen, Sr. Majestät dem Kaiser und Könige Franz Josef, die erlangte Gemahlin jäh entziehen hat. Die ruchlose That, die ganz Deutschland, Fürsten und Volk, andauernd mit innigem Mitleid erfüllt, hat der Regierung Sr. Majestät des Königs von Italien eine Beratung wirksamer Maßregeln gegen die anarchistische Propaganda geboten erscheinen lassen und ihre Veranlassung zur Einberufung einer Konferenz gegeben. Die Bereitwilligkeit, mit welcher dieser dankenswerthen Einladung allerseits entsprochen worden ist, berechtigt zu der Zuversicht, daß ein richtiges Gleichmaß zwischen Rechten und Pflichten als unerlässliches Erfordernis für die geistliche Entwicklung der internationalen Beziehungen nicht nur theoretisch von Neuem anerkannt, sondern auch durch praktisch brauchbare Schlußfolgerungen bekräftigt werden wird.

Den aus unserer Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege sich ergebenden völkerrechtlichen Pflichten ist Deutschland gewissenhaft und loyal nach beiden Seiten hin gerecht geworden.

Die deutschen Colonien befinden sich in geistlicher Entwicklung. Den räuberischen Unternehmungen feindlicher Stämme sind Meine Schutztruppen in Ost- und Westafrika siegreich begegnet. Mit der Neu-Guinea-Compagnie ist wegen Uebernahme ihres Schutzgebietes auf das Reich ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. In Kiautschou sind die ersten Schritte zur wirtschaftlichen Entwicklung des Schutzgebietes getan. Die Grenze ist im Einvernehmen mit der chinesischen Regierung endgültig festgelegt, der Freihafen ist eröffnet worden, die Hafenbauten sind in Angriff genommen und der Beginn des Eisenbahnbauens nach dem Hinterlande steht für die nächste Zukunft bevor. Gestützt auf die bestehenden älteren Verträge wie auf die durch den deutsch-chinesischen Vertrag vom 6. März dieses Jahres neu erworbenen Rechte, wird Meine Regierung, unter gemeinschaftlicher Abstützung der wohlverordneten Rechte dritter Staaten, auch in Zukunft bestrebt sein, die von Jahr zu Jahr gewichtiger werden wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit China weiter zu entwickeln und den deutschen Reichsbürgern den vollen, ihnen gebührenden Antheil an der wirtschaftlichen Erschließung des jenen Diensts zu sichern.

